

KATECHETISCHES BEIHEFT

zum

Rahmenplan für die Glaubensunterweisung

Fünftes Schuljahr.

Herausgegeben vom Deutschen Katecheten-Verein

1968

INHALTSVERZEICHNIS

I. DER RAHMENPLAN IM FÜNFTEN BIS ACHTEN SCHULJAHR

1. Einführung in den Umgang mit dem Rahmenplan	5
a) Notwendigkeit eines Rahmenplans für die Glaubensunterweisung	5
b) Die thematischen Einheiten des Rahmenplans	5
c) Einheit der Glaubensunterweisung durch den Rahmenplan	6
d) Kerygmatische Sprache des Rahmenplans	7
e) Verschiedene Spalten - jedoch keine Zweigleisigkeit	7,
f) Der Rahmenplan ist nicht nur ein Lehr-Plan	8
g) Der Rahmenplan dient der Gesamtseelsorge	8
h) Übersicht über den Stoff des 5. Schuljahrs (RP S. 46-51)	9
i) Der praktische Gebrauch des Rahmenplans	9
2. Die Hauptthemen der einzelnen Schuljahre der Hauptschule	10
Übersichtsplan über die Hauptthemen des 5.-8. Schuljahres	12

KATECHETISCHE HINWEISE FÜR DIE GLAUBENSUNTERWEISUNG IM FÜNFTEN SCHULJAHR

1. Zwei eigenständige Religionsbücher: Bibel und Katechismus	15
2. Überlegungen zum Bibelunterricht	16
•3. Der Katechismus in der Glaubensunterweisung	17
4. Gottesdienst und Kirchenjahr	18
5. Katechetische Feiern - Wortgottesdienste - Bußfeiern	19
6. Gebetserziehung im fünften Schuljahr	22
7. Erziehung zum christlichen Leben	24
8. Die Zuordnung der vier Spalten	25

III. DER INHALT DER GLAUBENSUNTERWEISUNG IM FÜNFTEN SCHULJAHR

K Gott ruft uns alle in sein Reich.	27
B Gott beruft Abraham, Isaak und Jakob zu Vätern des Gottesvolkes— und macht sie zu Trägern seiner Verheißung.	27
B Gott führt die Kinder Israels aus Ägypten und schließt durch Moses mit ihnen den Bund.	28
K Gottes Wege mit uns Menschen. Gott spricht zu uns und führt uns. Er läßt uns seine Nähe erfahren.	29
B Gott kündigt den verheißenen Messias an. Jesus wird in Bethlehem geboren. Er ist der Retter der Welt.	30
K Der Sohn Gottes wird, Mensch, geboren aus Maria, der Jungfrau.	31
B Der Täufer sagt das Gericht Gottes an und weist auf den hin, der kommt.	31
B Jesus verkündet wie einer, der Macht hat: Nahe gekommen ist das Reich Gottes. Die Wunder als „Zeichen“ der kommenden Gottesherrschaft.	32

K	Jesus Christus ist der Bote des-Vaters; in ihm wird die Liebe Gottes unter uns offenbar. Er, der eingeborene Sohn, hat uns Kunde gebracht.	33
B	Der Menschensohn ist bestimmt, in Menschenhände überliefert zu werden.	34
B	Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe.	34
K	Die Seinen nahmen ihn nicht auf. Jesus Christus hat für uns den Kreuzestod auf sich genommen.	35
B	Gott hat ihn auferweckt und zu seiner Rechten erhöht.	35
K	Jesus Christus, der Auferstandene, ist unser Herr; er wird wiederkommen in Herrlichkeit.	36
B	Christus sendet den Seinen vom Vater her den Heiligen Geist.	37
K	Der Heilige Geist ist ausgegossen in unsere Herzen.	37
K	Ehre sei dem Vater durch den Sohn im Heiligen Geist.	38

IV. PRAKTISCHE HINWEISE UND ORGANISATORISCHE FRAGEN

1.	Schriftliche Mitarbeit der Schüler-Hausaufgaben	39
2.	Beispiele für schriftliche Arbeiten der Schüler	42
a)	Schriftliche Arbeiten in der Unterrichtsstunde	42
b)	Hausaufgaben, die der Nacharbeit dienen	43
c)	Hausaufgaben, die der Vorarbeit dienen	43
3..	Rosenkranz und Kreuzweg (Hinweise)	44
a)	Freudenreicher Rosenkranz	45
b)	Schmerzhafter Rosenkranz	45
c)	Glorreicher Rosenkranz	45
d)	Stationen des Kreuzweges	46
4.	Leistungen und Zeugnisnoten	47
5.	Allgemeines über Elternabende	49
6.	Elternabend: Geschlechtliche Erziehung (Vaterschaft)	50
7.	Kombinationspläne	53